

Die Lokale Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Monatslicher Bezugspreis in Lokale Nr. 250 frei Haus, bei Abholung in der Geschäftsstelle Nr. 215, bei Postbezug Nr. 292 einschl. 42 Vfg. Postgebühren. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Rückzahlung. — Anzeigen: Lokale, Adolf-Hitler-Str. Nr. 80. — Fernsprecher: Verlagsleitung und Buchhaltung — 148-12; Einzelgenahme 111-11; Druckerei 106-88; Vertrieb, Zeitungsbeziehung: 104-45, Schriftleitung: 105-80 und 105-81.

Lodischer Zeitung

Mit den amtlichen Bekanntmachungen für Stadt und Kreis Lodsch

Sanktverbindung: Commerz- u. Privatbank, Filiale Lodsch; Deutsche Genossenschaftsbank AG, Lodsch; Dresdner Bank, Filiale Lodsch; Stadtparkstraße Lodsch; Polische-Lodsch Nr. 4002. Anzeigenpreis: 10 Rpf. für die 12 gespaltenen 22 mm breite Millimeterzeile. Ermäßigter Grundpreis für Familienanzeigen. Für Kleinanzeigen Vorberechnung. Anzeigenchluss 16 Uhr für die Montagausgabe am Sonntagabend 18 Uhr. 3. J. Nr. Anzeigenpreisliste Nr. 1 gültig. Honorare für Beiträge werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt.

Die Wahrheit über Scapa Flow erkannt

„New York Times“ und andere neutrale Blätter über das Bombardement der britischen Flotte / Lächerliche Friedensgerüchte

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 20. März
Trotz aller Vertuschungsversuche bringt die Wahrheit über Scapa Flow unaufhaltsam durch. Die „New York Times“ ist nicht das einzige neutrale Blatt, das die britische Admiralität Lügen straft. Der moralische Schock, der sich so dem schweren militärischen Schlag hinzugesügt, ist für England von einer kaum zu übertriebenen Bedeutung. Die englische Flotte, der Indebrief des Sicherheitsgefühls der Engländer und die Grundlage der britischen Macht, ist nicht mehr unangreifbar. Sa, der Erfolg des deutschen Angriffs auf Scapa Flow hat gezeigt, daß das Gebiet des militärischen Handels selbst im unmittelbaren Bereich der Inseln des vereinigten Königreichs von Deutschland diktiert wird. Sogar englische Zeitungen geben zu, daß anderthalb Stunden lang die deutschen Flugzeuge ihre Bomben wohlgezielt abwerfen konnten, ohne daß der massierte Einsatz der gesamten englischen Abwehrkräfte sie daran zu hindern vermochte.
Erst nach und nach läßt sich die ganze entscheidende Bedeutung des Schlages von Scapa

Flow ermessen. Es ist nicht verwunderlich, daß er auf England direkt niederschmetternd wirkt. Es ist auch nicht überraschend, daß in der militärisch wie politisch gleich aussichtslosen Situation nun durch den Propagandaapparat der Westmächte in aller Welt Gerüchte über angebliche deutsche Friedensvorschlüge verbreitet werden. Aber jeder gesunde Menschenverstand erkennt ohne weiteres die Widersinnigkeit, daß Deutschland ausgerechnet in einer solchen Situation mit Friedensvorschlägen hervortreten sollte. Außerdem gilt immer noch das Wort, daß die Westmächte die einmal gegebene Friedensmöglichkeit ausgeschlagen haben. Seitdem gibt es für Deutschland nur noch eine Lösung: den Kampf bis zum Siegel!

zutreffend bestätigt habe. Sechs größere englische Kriegsschiffe, darunter Schlachtkreuzer und Kreuzer, seien von den deutschen Bomben zum Teil schwer getroffen worden. Ein Schiff sei durch zwei großkalibrige Treffer so mitgenommen worden, daß es so gut wie vernichtet sei. Diese Nachricht, so sagt die „New York Times“, habe wegen ihrer ersten Bedeutung für die Vereinigten Staaten bei den amerikanischen Marineoffizieren das stärkste Interesse ausgelöst.
Starke Erregung in England
Die englische Öffentlichkeit schwer beeindruckt
Amsterdam, 20. März
Der große deutsche Luftangriff auf die Flottenbasis von Scapa Flow hat in den Londoner Zeitungen große Erregung ausgelöst. Vor allem ärgert man sich darüber, daß die britische Luftabwehr völlig verjagt hat. In der Presse kommt deutlich die schwere Sorge zum Ausdruck, die der Vorstoß in der britischen Öffentlichkeit verursacht hat.

Der Verteidiger Ostafrikas
Zu Lettow-Vorbeds 70. Geburtstag
Von Oberst j. V. Peter
Die Stärke der Staaten beruht auf den großen Männern, welche die Natur ihnen zur rechten Zeit geboren werden läßt.
(Friedrich der Große).
„In diesem Lande sind wir unterlegen, und Sie haben gesiegt.“ Diese Worte sprach ein englischer Offizier, als er dem General von Lettow-Vorbed am Strand von Dar-es-Salaam die Hand zum Abschied reichte. Der Deutsche stand im Begriffe, das Land zu verlassen, das er vier harte Jahre lang mit unerhörter Tapferkeit und genialer Führerkunst verteidigt hatte. Unbesiegt konnte er die Rückreise in die veratene Heimat antreten.
Paul von Lettow-Vorbed! Solange Menschen deutsche Geschichte schreiben und in ihren Blättern forschen, wird dieser Name leuchten, und mit ihm werden die Stätten lebendig bleiben, die unvergängliche Zeugen stolzen deutschen Soldatenruhms wurden, allen voran Tanga! Großer Tag des Sieges eines Häufchens deutscher Männer und einiger hundert zweier Askaris über zehntausend Mann englischer und indischer Regimenter! Wie ein Gesang aus dem Helmbuch Somers muten uns die Aufzeichnungen des Tages von Tanga an. Niedergemüht von deutschen Gewehren und we-

Verlegenheit und Verwirrung bei den Westmächten

Blickgestellter Hintergedanken und Hintergründe / Die Initiative der Achse Berlin—Rom

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 20. März
Jedesmal, wenn Adolf Hitler und Mussolini eine Befreiung gehabt haben, ist eine entscheidende Laskade der europäischen Entwicklung geschaffen worden. Die Gegner der Achsenmächte sind sich bewußt, daß dies auch nach dem Treffen am Brenner nicht anders sein wird. Ueber alles Weitere aber tappen sie im Dunkeln und können nichts tun, als sich in Mutmaßungen und Kombinationen zu ergeben. Diese Befestigung, so nebenjächlich sie an sich ist, hat immerhin das eine Gute, daß sie wieder einmal Blick in die Hintergedanken und Hintergründe der Politik der Westmächte eröffnet.
Noch am letzten Sonnabend tat man in der westlichen Presse so, als ob England und Frankreich sich bei dem Versuch einer Ausweitung des Krieges auf dem Balkan und im Nahen Osten legendwie auf Italien verlassen könnten, daß zumindest von dorther dem gedachten Unternehmen keine Schwierigkeiten bereitet werden würden. Die Wiederaufnahme von Handelsvertragsverhandlungen zwischen England und Italien, die für die Woche nach Ostern vorgezogen ist, wurde in ihrer Bedeutung maßlos übertrieben. Einzelne Londoner Blätter gingen so weit, es so hinzustellen, daß Italien das Kohlenabkommen mit Deutschland nur aus dem praktischen Grunde geschlossen habe, um auf diese Weise günstigere Preise für die in Zukunft doch wiederkommenden englischen Kohlenlieferungen nach Italien durchzuführen. Andererseits ließen sie in ziemlich offener Weise durchblicken, daß London den Kohlenkonflikt mit Italien nur deshalb vom Zaun brach, um „in dann „beilegen“ zu können. Alles in allem: Man wiegte sich in London und Paris nach der Methode Coué in einen rosenroten Optimismus.
In diese Stimmung hinein plakte überraschend die Mitteilung über die Begegnung am Brenner. Mit einem Schlag war es mit der Schönfärberei vorbei. Vierundzwanzig

Stunden lang war den westlichen Zeitungen der Atem völlig verdrungen. Alle früheren Kombinationen wurden aufgegeben und erklärt, daß man vor den fürchterlichsten Sensationen stehe. Sehr hat man sich wieder so weit gefügt, daß man alles, was überhaupt nur ein menschliches Gehirn an Kombinationen aus den verschiedensten internationalen Begebenheiten der letzten Tage zu dichten vermag, den Lesern vorsetzt. Daneben trösten einige westliche Blätter sich mit der nicht einmal von ihnen selbst geglaubten Behauptung, daß die Begegnung am Brenner — man höre und staune! — ein Zeichen der Schwäche des deutsch-italienischen Bündnisses sei.
Durch solche Behauptungen wird die Verlegenheit und Ratlosigkeit der Westmächte erst recht offenkundig. Selbst der einfache englische und französische Zeitungsleser wird sich solche Behauptungen nicht zusammenzureimen vermögen mit den Kombinationen, die diese Blätter über die wahrscheinlichen Auswirkungen jener Begegnung anstellen. Niemand ist über die Tatsache hinwegtäuschen, daß das Charakteristische der Begegnung am Brenner gerade die Aktivität der Achsenmächte ist, die nicht nur jede für sich, sondern vor allem in Gemeinsamkeit als Freunde und Verbündete über

jene Initiative und Entschlossenheit verfügen, über deren Fehlen im eigenen Lager man in London und Paris so bewegte Klagelieder singt. „Es belustigt uns nur,“ — so heißt es in dem soeben erschienenen Märzheft der Zeitschrift „Berlin—Rom—Lazio“ unter der Schirmherrschaft des Reichsaussenministers von Ribbentrop herausgegeben von Dr. Paul Schmidt — „daß man glaubt, daß die deutschen und italienischen Staatsmänner, entgegen allen ihren bisher bewiesenen Gesinnungen, sich das Gesetz des Handels mit Lüge, Drohung und Verleumdung vorschreiben bzw. durch lärmende Staatsmänner der anderen Seite und durch eine wuchsnaubende Presse vorschreiben lassen würden. Es sei zur Beruhigung dieser Strategen mit aller Eindeutigkeit und Klarheit festgestellt: Das deutsch-italienische Bündnis ist nicht nur eine auf Stärke, sondern ebenso sehr auf Klugheit aufgebaute Realität, die überall zu gleicher Zeit und uneingeschränkt aktiv sein kann. Die Grohmäuler in Paris und London aber täten besser daran, mit ihren aus Angst geborenen Schwärmungen aufzuhören, denn die Welt sieht doch täglich, daß schon der bloße Gedanke an die Möglichkeit einer italienischen Kriegsbeteiligung sie vor Furcht schlattern läßt.“

Englische Angriffe abge schlagen
Ein Engländer abgeschossen
Berlin, 20. März
Dienstagabend um 19.57 Uhr, 20.58 Uhr und 21.16 Uhr versuchten englische Bomberflugzeuge Angriffe auf die Insel Solt. Mit Ausnahme eines Hauses, das in Brand geriet, wurde dank der deutschen Abwehr keinerlei Schaden angerichtet. Ein Engländer wurde abgeschossen.
nigen Maschinengewehren, wandend vor dem ungestümen Angriff schwarzer Soldaten, umschwirrt von dem jorinigen Summen aufgedrehter Bienenstchwärme suchten die Soldaten Albions ihr Heil in panikartiger Flucht, eilen meermwärts, werfen sich zu dichten Klumpen geballt in die Leichter, um die rettenden Schiffe auf der See zu erreichen und nimmer wiederzukehren. Dies war das Ende des ersten großen Waffenganges!
Stolz klingt es auf, das Heldenlied von der Verteidigung Deutsch-Ostafrikas, und aufrüttelnd wandert es weiter durch Steppe und Savanne, durch Busch und Dorn, von der Küste zu den großen Seen, von den Schrotten des heiligen Kibo hin zum Kowuma: „Wir haben gekämpft und blieben unbesiegt. Vier Jahre waren wir abgeschnitten von der Heimat, ohne jegliche Zufuhr an Ausrüstung und Kriegsgerät, ohne Geschütze und moderne Waffen einem vollendet gerüsteten Europäerheer gegenüber. Keine Nachricht traf uns vom Siegen unserer heimischen Heere in Velschland und auf den Steppen des slawischen Ostens, kein Brief und Gruß von allen, die uns lieb waren. Heute im Angriff, morgen ausweichend, bald jagend, bald gejagt. Tag und Nacht und Stunde um Stunde auf Safari in erbarmungsloser Sonnenglut oder eisiger Nachtkühle. So verzehrten sich die Körper. Und mit den Kolonnen auf den schmalen Negerpfaden zog das Fieber, das im Blute lastete, zog der Tod in tausendfältiger Gestalt. Die Wunden brannten und wollten nicht heilen. Und dennoch! ... Wir blieben unbesiegt dank der Willenstraft und dem meisterlichen Können einer einzigartigen Führernatur: Lettow-Vorbed!“

Der Führer:
Der Haß meiner Feinde bewegt mich überhaupt nicht; er hat mich nicht bewegt in den dreizehn Jahren, da ich um die Nacht in Deutschland rang, und er rührt mich jetzt erst recht nicht! Und so wie ich damals im Innern in diesen dreizehn Jahren gekämpft habe für die Freiheit meines Volkes gegen die inneren Unterdrücker, Ausbeuter usw., so kämpfe ich heute auch, wenn es notwendig ist, nach außen. Sie kennen uns nicht.
Am 24. Februar 1940 in München

Schon wieder ein Blutbad in Indien
Englische Polizei schießt auf Mohammedaner-Prozession: 23 Tote, 39 Verwundete
Amsterdam, 20. März
Die englische Gewaltherrschaft in Indien hat neue blutige Früchte getragen. Nach den vielen Zwischenfällen und Zusammenstößen der letzten Zeit, die alle darauf zurückzuführen sind, daß England dem indischen Volk zwar Versprechungen macht, an deren Erfüllung aber nicht im entferntesten denkt, und daß es in Indien nur ein willkommenes Ausbeutungsobjekt erblickt, kam es nach einer Londoner Meldung am Dienstag in Lahore zu schweren Unruhen, in deren Verlauf die englische Polizei ein regelrechtes Blutbad veranstaltete.
Während einer Prozession von Angehörigen der mohammedanischen Kasars griff die Polizei ein, worauf Zusammenstöße erfolgten. Die Polizei schob darauf rücksichtslos in die Menge, wie sie es seit jeher in Indien getan hat. 23 Prozessionsmitglieder wurden getötet und 39 verletzt. Auf Seiten der Polizei wurden zwei Mann getötet und acht verletzt, außerdem ein Bezirksbeamter. Es wurden Polizei- und Militärverstärkungen angefordert. Der Londoner Nachrichtendienst fügt scheinheilig hinzu, daß infolge der zwischen Hindus und Moslems bestehenden Reibereien und Spannungen von der Regierung schon seit langem sämtliche Prozessionen und Umzüge verboten

worden seien. Bei dem Stamm der Kasars im Nordwesten Indiens handle es sich um einen kriegerischen Stamm, der Uniformen trage, bewaffnet sei und bereits wiederholt Anlässe zu Reibereien gegeben habe.
So sagt der Londoner Nachrichtendienst. Nach seiner Darstellung trägt natürlich Indien die Verantwortung für dieses neue Blutbad. In Wirklichkeit können jedoch weder erklärende Hinweise noch Entschuldigungen mit angeblich unruhigen Stämmen England von der Anklage der Geschäfte befreien, daß es das 350-Millionen Volk der Indier betrügt und ausaugt, um nur seinen Geldsachinteressen zu dienen. Es macht den englischen Menschenkindern gar nichts aus, immer neue Blutspuren in Indien auf sich zu laden.
Teleki unterwegs nach Triest
Unterredung mit dem Duce vorgelesen
Budapest, 20. März
Der Ministerpräsident Graf Teleki ist in Begleitung seiner Gattin und Tochter sowie seines persönlichen Sekretärs am Dienstag nach Triest abgereist. Die Reise hat privaten Charakter. Der Ministerpräsident wird zu einer Unterredung mit dem Duce und Graf Ciano Gelegentlich haben.

Der General hätte es von Anfang an leichter haben können. Jagende warnten: „Steh ab vom Kampf! Der Feind ist riesenstark. Dem Lande fehlen allerorts feste Plätze. Klein ist das Häufchen der Verteidiger und zu mangelhaft bewehrt, um dem anbrannten Feindheer standhalten zu können.“ — Anders der Soldat Let-

Wir bemerken am Rande

Der Clappenstieger Für das ausgefallene westmährische Kriegstheater in Finnland sucht der französische Parlamentarier und frühere Kriegsminister Fabry einen Ersatz, indem er Bombenangriffe auf das russische Erdölzentrum Baku in Transkaukasien durch "Clappenflüge" über die Türkei und Syrien vorschlägt.

„Im Rahmen der Politik der Abse“ Feststellungen des „Giornale d'Italia“ zur Zusammenkunft Führer - Duce

Unter der Überschrift „Im Rahmen der Allianz“ befaßt sich „Giornale d'Italia“ mit der Zusammenkunft am Brenner. Das halbamtliche Blatt betont, es sei selbstverständlich, daß man zu den geführten Besprechungen nichts sagen könne, denn sie gehörten in den Rahmen der Abse und der Allianz zwischen Rom und Berlin.

jenes gerechtem Europas, von dem man als dem wahren Kriegsziel spreche. Weitere Einzelheiten könne man heute nicht geben, da die Themen, die die Begegnung am Brenner zur Folge hatten, Schweigen erforderten. Der neue europäische Krieg bringe jeden Tag neue Probleme und verschiedene Situationen.

Der Bericht des OAW. Zwei feindliche Stoßtrupps abgewiesen

Berlin, 19. März Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Zwischen Mosel und Pfälzer Walz Spähtruppaktivität und Artilleriefeuer. Zwei feindliche Stoßtrupps wurden abgewiesen.

Glaise von Horstenau verabschiedet Dankagung des Führers

Berlin, 20. März Der Führer hat den Minister der ehemaligen österreichischen Landesregierung Generalmajor z. B. Dr. h. c. Edmund Glaise von Horstenau aus seinem Amt verabschiedet und ihm für seine dem deutschen Volk geleisteten treuen Dienste, besonders im Hinblick auf die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich, seinen Dank ausgesprochen.

Stabschef Lutz zurückgekehrt Abflug der Frontbesichtigungsreise

Berlin, 20. März Der Stabschef der SA, Viktor Lutz, der in Begleitung von Oberstleutnant Dende und Obergruppenführer Tüttner eine Besichtigungsreise an die Front unternahm, wurde am Abflug seiner Reise durch den kommandierenden General Tie mann empfangen.

Professor Speer 35 Jahre alt Der Geburtstag des bekannten Architekten

Berlin, 20. März Prof. Albert Speer, der Architekt des Führers, vollendete am gestrigen 19. März sein 35. Lebensjahr. Prof. Speer ist nicht nur als Architekt, sondern auch als Schöpfer der künstlerischen Ausgestaltung fast aller großen Kumbgebungen von Stadt und Partei bekannt geworden.

Deutsch-baltisches Bahnabkommen Neuer Fahrplan für den Güterverkehr

Reval, 19. März Auf der Konferenz der Vertreter der Eisenbahnverwaltungen Deutschlands, Litauens, Lettlands und Estlands in Reval, die inzwischen ihren Abschluß gefunden hat, wurde, wie verlautet, ein neuer Fahrplan für den direkten Güterverkehr zwischen den vier Ländern ausgearbeitet.

Die Osterpause an den Hochschulen

Berlin, 20. März Das erste Trimester 1940 an den wissenschaftlichen Hochschulen des Großdeutschen Reiches schließt am Donnerstag dieser Woche, dem 21. März. Am 15. April wird der Unterrichtsbetrieb wieder aufgenommen. Einschreibungen für das zweite Trimester finden in der Zeit vom 5. April bis einschließlich 25. April statt.

Der Fall „Hannover“ Eine Erklärung des Außenministers Hull

New York, 20. März Der amerikanische Außenminister Hull erklärte, nach dem Protest der 21 amerikanischen Staaten in London wegen des Angriffes auf den deutschen Dampfer „Waldama“ werde sich der interamerikanische Ausschuß in Rio de Janeiro mit der Selbstverleugung der „Hannover“ beschäftigen, die ebenfalls innerhalb der Sicherheitszone von Englandern angefallen wurde.

Der Tag in Kürze

Präsident Roosevelt empfing gestern mittag in seiner Privatwohnung den Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes, Herzog von Koburg, der von dem deutschen Geschäftsträger Thomsen begleitet wurde. Wie das amerikanische Staatsdepartement bekanntgab, wurden bisher von den Engländern 108 und von den Franzosen 16 amerikanische Schiffe angehalten.

Mr. Chamberlain hat „Moralischen“ Er meinte im Unterhaus der verlorenen Kriegsausweitung im Norden nach

Amsterdam, 20. März Chamberlain sah sich am Dienstag genötigt, im Unterhaus etwas zu dem - wie er sich ausdrückte - „tiefergehenden Schock“ zu sagen, den ihm der russisch-finnische Friede bereitet hat. Die mehr als dürtliche Rede machte seine Blamage nur noch schlimmer.

Nach einigen billigen Phrasen über das Schicksal des finnischen Volkes erlaubte sich Chamberlain die Freiheit, zu behaupten, wenn das von ihm vertratene Finnland - jetzt, wo alles entschieden ist - „weitere Hilfe“ benötige, werde England mit Freude seinen Anteil auf sich nehmen. Mit geschwellter Brust nannte er alte Heuchler lächerliche Zahlen über angeblich gekostetes Kriegsmaterial, von dem man leider nicht weiß, ob es irgendwo stehen geblieben oder gar nicht aus England herausgekommen ist.

Und dann gesteht der Kriegsbrandstifter Nr. 1 offen ein, was er bisher hartnäckig abgestritten hat, nämlich, daß er zwar „finnische Freiheit“ gesagt, aber „schwedische Erge“ gemeint hat. Von dem Expeditionskorps, das angeblich so fehnsüchtig auf den Abtransport nach Finnland gewartet habe, sollte nur ein ganz kleiner Teil nach Finnland, sozusagen, um das Gesicht zu wahren. Die meisten Truppen sollten - in Schweden bleiben! Wirklich sagte der englische Ministerpräsident hierzu: „Trotzdem wir von Finnland keine Bitte um Hilfeleistung erhalten hatten und trotz der wiederholten Weigerungen Norwegens und Schwedens, den Durchmarsch zuzulassen, legten wir unsere Vorbereitungen fort.“ Damit hat sich Chamberlain selbst als einen erbärmlichen Heuchler und gewissenlosen Gangster gebrandmarkt.

die Plutokratien unter „Verteidigung der Freiheit der Kleinen“ verstehen. Wie gern Herr Chamberlain Skandinavien auch heute noch zum Kriegsschauplatz machen möchte, geht schon aus dem eben Sagten hervor. Nichts wird oder kann die kleinen Nationen retten als der Entschluß, sich mit anderen zu vereinigen, die bereit sind, sie bei ihrer Verteidigung zu unterstützen.

Da Schweden und Norwegen, wie überhaupt alle kleinen Staaten, von niemandem bedroht werden außer von den Plutokratien, die laut Eingeständnis neue Kriegsschauplätze suchen, bedeutet das eine unerhörte Drohung. In dem verweigerten Bemühen, die britische Niederlage im Finnlandkonflikt zu vertuschen, versucht dann Chamberlain - Rußland zu nennen ist er offensichtlich zu feige - Deutschland die Schuld an dem Schicksal Finnlands zuzuschreiben.

Da Schweden und Norwegen, wie überhaupt alle kleinen Staaten, von niemandem bedroht werden außer von den Plutokratien, die laut Eingeständnis neue Kriegsschauplätze suchen, bedeutet das eine unerhörte Drohung. In dem verweigerten Bemühen, die britische Niederlage im Finnlandkonflikt zu vertuschen, versucht dann Chamberlain - Rußland zu nennen ist er offensichtlich zu feige - Deutschland die Schuld an dem Schicksal Finnlands zuzuschreiben.

Zum Schluß strengte sich der alte Heuchler vergeblich an, seinen Marineminister im Rücken zu überreden. Er behauptete, der deutsche Luftangriff auf Scapa Flow sei eine „unwichtige Angelegenheit“. Nur ein Kriegsschiff sei geringfügig beschädigt worden. Es handle sich dabei nicht um ein Schlachtschiff, und kein in Scapa Flow befindliches Schlachtschiff sei getroffen worden. Es erübrigt sich, dazu viel zu sagen. Vielleicht liest Herr Chamberlain gelegentlich mal die „New York Times“, die beweist, daß man im neutralen Ausland über die verheerende Wirkung deutscher Bombenangriffe anderer Ansicht ist.

Selbstverständlich konnte es sich der Oberheuchler nicht verneinen, salbungsvoll und mit frommem Augenaufschlag hervorzuheben, England kämpfe für einen „Frieden der Moral“. Wir werden ihn mores lehren!

Zusammentritt des Obersten Sowjets Ratifizierung des Friedensvertrages

Moskau, 20. März Wie amtlich verlautet, hat das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR am Dienstag den am 12. März in Moskau geschlossenen Friedensvertrag zwischen der Sowjetunion und Finnland ratifiziert.

Amtsstimmeln in gutem Trab

Auch das kann er, der zu Schanden gerittene grauhaarige Kieper, den man unter dem Namen „Amtsstimmeln“ auch heute noch die tollsten Bodsprünge machen sieht, auch er kann sich auf sein Herz befinden und an einem Menschen wieder gutmachen, was er an vielen anderen, die er zum Narren hielt, gefündigt hat. Man hat kürzlich einen Brief entdedt, den ein Lehrer des Berliner Vororts Adlershof am 19. Oktober 1898 von seinem Gemeindevorsteher erhielt. Da wurde diesem Lehrer mitgeteilt, daß er im vergangenen Jahre zwei Pfennig Gehalt zu wenig ausgezahlt bekommen habe und daß man ihm diese fehlenden zwei Pfennige hierdurch übersende. Dabei lag eine Quittung und eine zehn-pfennig-Briefmarke für die Rücksendung. Bitte sehr, der Amtsstimmeln hat es sich extra 20 Pfennig Porto kosten lassen, um 2 Pfennig zu erstatten. Wie genau, wie gewissenhaft, und diesmal auf eigene Kosten!

Indien für Kompromisse nicht zu haben Auf der Tagung des Nationalkongresses wurde der Dominionstatus abgelehnt

Amsterdam, 20. März In Ramgarh begann die mit besonderer Spannung erwartete 58. Tagung des indischen Nationalkongresses. Der Präsident des Kongresses eröffnete die Tagung mit einer Rede, in der er mit Nachdruck die nationalen Forderungen Indiens verteidigte. Er verlangte, wie das englische Neuterbüro selbst zugibt, für Indien das Recht, sich seine eigene Verfassung ohne ein Dazwischentreten von außerhalb zu geben.

Belgischer Minister gestorben Ein Förderer der flämischen Bewegung

Brüssel, 20. März Der belgische Wirtschaftsminister Gustav Sap ist in der Nacht zum Dienstag an einem Herzkrampf völlig unerwartet gestorben. Sap war aus Courmayeur in Flandern gebürtig und stand im Alter von 54 Jahren. Er galt in den letzten Jahren als einer der führenden politischen Persönlichkeiten Belgiens. Seit 1919 vertrat er den flämischen Flügel der katholischen Partei als Abgeordneter in der Kammer. Sap war ein Förderer der flämischen Volkstumspolitik, die er auch in der ihm gehörigen Zeitung „Standaard“ eifrig unterstützte. Sap, der Professor für Volkswirtschaft an der Universität Löwen war, war von 1932 bis 1934 Landwirtschaftsminister und anschließend Finanzminister.

Indien für Kompromisse nicht zu haben Auf der Tagung des Nationalkongresses wurde der Dominionstatus abgelehnt

Das indische Problem, so erklärte der Redner, bestehe darin, ob es berechtigt ist, sein eigenes Schicksal zu bestimmen oder nicht. Die britische Regierung wolle Indien nicht das Recht der Selbstbestimmung zuerkennen. Indien müsse und wolle daher, wie der Präsident des Kongresses besonders betonte, auf dem eigenen Weg der Nichtzusammenarbeit vorwärts gehen. Einigkeit, Disziplin und das volle Vertrauen in die Führerschaft Gandhis seien die Faktoren des Erfolges. Der Präsident gab im Zusammenhang mit dem gegenwärtigen Krieg zu erkennen, daß Indien mit diesem europäischen Kriegsgeschehen nichts zu tun habe. Großbritannien habe keinerlei Wechsel in seiner imperialistischen Betrachtung Indiens vollzogen. Schließlich unterstrich der Präsident nochmals die indische Forderung auf das Recht der Selbstbestimmung.

Waff... Das war es geschlo... Die D... S... erg... die ent... vollbe... das Sa... waffne... fern... gabe, d... pfl... Krieg... ter d... Kreta i... Cä... der sch... den F... fechten... eine... Ballis... die Ge... Beweg... Mong... Ein... zeit... e in r... bietet... 1200 n... mee la... sache... zum M... des hä... tastis... der se... wirken... land... her an... tem m... den R... seine... Sattel... wollte... den... Reere... an, h... Kräfte... geschl... Heeres... lose... In... schen... Haid... Verb'... Die F... Ihre... lich, ih... Die F... Er... Erzie... tionen... kändig... berzigt... schen... haben... Feind... bei M... vrenki... bei C... naller... Regim... den S... daß zu... Fu... 59... Ca... meint... zu üb... se die... des S... „E... dige... „S... wort... Dunke... Bekke... Da... Dhr... lein... eines... De... denn... lestha... Stig... bar... bleib... fallen... D... Kiffer... weig... lich i... „S... los... und... ihr d... net, f...

Für Posen zwei Theater

Intendant und musikalischer Leiter berufen
Im Einvernehmen mit Reichsminister Dr. Goebbels hat der Reichsstatthalter...

„Tag der Wehrmacht“ in Kalisch ein voller Erfolg

Ein Festtag voller neuer Eindrücke für die Kalischer Deutschen

C. Der erste „Tag der Wehrmacht“, den Kalisch erlebte, gestaltete sich für die volksdeutsche Bevölkerung zu einem eindringlichen Erlebnis...

um dem Standkonzert zu lauschen, das mit fröhlichen Weisen eine Stunde lang das Publikum unterhielt.

Und dann kamen die Feldküchen! In der Nord- und in der Südfaserne waren sie aufgeföhren, am Rathausplatz und am Jofesplatz...

Nachdem der Magen zu seinem Recht gekommen war, gab es noch allerhand Sehenswertes, denn die Soldaten zeigten, was sie konnten.

dient wird und wie es schießt, man konnte mit Kleinaliberraffen das eigene Können erproben, man konnte mit Lastkraftwagen und Krümperwagen Spazierfahrten durch die Stadt machen...

Gesunde Zähne

Gesunde, blendend weiße Zähne durch stärke-wirksame Zahn-pflege mit



Das Hochwasser im Generalgouvernement

Bahnstrecken und Straßen waren gesperrt / Mehrere Brücken beschädigt

Wie im Reichsgau Wartheland die Warthe, so führten auch im Generalgouvernement die Weichsel und die anderen Flüsse Ende der vergangenen Woche Hochwasser...

Berkehr auf der Linie Starzisko Kamienna - Sandomit wegen Ueberschwemmung des Bahndammes zwischen Bodzeshow und Cmielow unterbrochen werden.

Publin. Deutsches Lichtspielhaus. Dieser Tage wurde das erste deutsche Lichtspielhaus in Lublin feierlich eröffnet.

Kleine Anzeigen der L. Z.

Offene Stellen

Bilanzsicherer

Buchhalter

der deutsch und polnisch beherrscht sucht per sofort

Deutsches Transport- u. Speditionshaus S. Jelin & I. Rudomin, A. G.

Kommisarischer Verwalter Gustav Erich Tamm

Fernruf 220-07 Lobsch, Spinnlinie 13 Fernruf 121-74

Selbständigen, erfahrenen

Bilanz-Buchhalter

jüngere Kraft, zum sofortigen Antritt sucht Fa. „Urania“ Papier- u. Bürobedarf

Lobsch, Adolf-Hitler-Straße Nr. 90

Kleine Anzeigen

kosten nicht viel und erzielen bei tausenden von Lesern große Wirkung

Reifiges, deutsches Mädchen für Buchbinderei per sofort gesucht. Horst - Wessel - Str. 1a, zweiter Eingang, W. 23, von 10-13 Uhr.

Maschinenführerinnen für Seiden-Trikotwäsche mit eigenen Maschinen können sich melden bei Firma Radziejewski, Kolen & Co., Lobsch, Schlageterstraße 57. 2688

Perfekte Verkäuferin für Galanteriewarengeschäft gesucht. Angebote unter 1248 an die L. Z. erbeten. 2663

Schlosser für Rohrinstallationen und Anlagen von Zentralheizungen wird per sofort gesucht. Maschinenfabrik Alex Linke, Bismarck-Str. 70.

Anfängerin für leichte Büroarbeiten gesucht. Möglichst mit Kenntnis im Maschinenschreiben. Angebote unter 1253 an die L. Z. erbeten. 2684

Deutschsprechender Hauswart mit guten Kenntnissen, fähig kleinere, im Hause notwendige Reparaturen gut und selbständig zu besorgen, zum Antritt am 1. April gesucht. Meldungen von 12 bis 1 Uhr beim Hausverwalter Erhard-Bayer-Str. 4a. 2681

Buchhalter stundenweise gesucht. Ziegelstr. 31, Bäckerei. 2664

Eine Frau

die gut kochen und die Wirtschaft verstehen kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Es können nur Frauen melden, die schon solchen Vollen inne hatten. Alexander Müller, Lobsch, Weisnerhaus-Straße 16a.

Stellengesuche

Langjähriger Bürochef mit Steuer- und Administrationsang., famill. Büroarbeiten vertraut, Deutsch, Russisch und Polnisch in Wort und Schrift, empfängt seine Dienste. Gest. Angeb. unter 1255 an die L. Z. 2691

Diplom-Kaufmann

Deutscher, ehem. Bankdirektor und vereid. Bücherrevisor, sucht entspr. Anstellung.

Angebote unter 1210 an die „L. Z.“

Mietgesuche

Ein gut möbl. Zimmer bei deutscher Familie im Innen- oder Außenbezirk der Stadt sucht per sofort Regierungsrat. Angebote unter 1254 an die L. Z. 2690

Geräumigen Fabrikraum im Erdgesch., möglichst Stadtmittelpunkt, zu mieten gesucht. Fernruf 280-99.

Möbliertes Zimmer für 1-2 Personen, mögl. Nähe Deutschelandplatz und Mittelstr., gesucht. Angebote unter 1249 an die L. Z. 2666

Möbliertes Zimmer, Nähe Rudendorffstr., sucht berufstätige Dame. Angebote unter 1250 an die L. Z. erbeten. 2674

Möbl. Zimmer, sauber, frdl., in Stadtmittelpunkt von j. Ehepaar (Deutschen) sofort gesucht. Angebote unter 1252 an die L. Z. erbeten. 2679

2 leere Zimmer sofort gesucht im Zentrum der Stadt, möglichst 1 Zimmer möbliert. Angebote unter 1242 an die L. Z. erbeten. 2636

Dermietungen

2 Zimmer und Küche, möbliert, mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten. Adolf - Hitler - Str. 114, W. 10. Beschäftigten 11-18.

Möbl. Zimmer, sonnig, sauber, schön, bei gebildeter Familie zu vermieten. Heerstr. (Rogowka) 52, W. 28. 2683

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Weisnerhausstr. 49, W. 8, I. Stof. 2676

Unterricht

Für Buchführungs-, Rechtschreibungs- und Schreibmaschinen-turke wird noch angenommen. Handels- und Sprachkurse Dr. Bauer u. Co., Adolf-Hitler-Str. 103. 2686

Kaufgesuche

Grundstück für Lagerung von Baumaterialien zu kaufen gesucht. Angebote unter 1251 an die L. Z. erbeten. 2677

Kleine Anzeigen

gebühren in die Lobscher Zeitung

Zum Händewaschen jedesmal benutz auch du bloß „Ideal“

Verloren

Grüne Lebensmittelkarte auf den Namen Stanislaw Jankiewicz, Browie, Krakowka 10, verloren. 2680

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung auf den Namen Wladyslaw Brewinska, Lobsch, Maxstr. 35, verloren. 2661

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung auf den Namen Franziska Graczyk, Dabrowska 28c, verloren. 2662

Bezugsausweis auf Lebensmittel, ein deutscher und polnischer, auf den Namen Artur Simon, Chojny, Pryncypalna 61, verloren. 2668

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung auf den Namen Wolbemar Groszang, Sängergstr. 24, u. SA-Ausweis verloren. 2671

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung, Schulausweis, Ausweis der deutschen Volksliste auf den Namen Bruno Bulowski, Frankfurter Str. 24, verloren. 2642

Entlaufen

Schwarzer Dobermann entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Richtigkeitsstr. 15, chem. Reinigungsanstalt. 2631

Derchiedenes

Abbrüche übernimmt „Lobscher Schrotts- und Metall“, Buchlinie 59, Ruf 127-05.

Deutscher aus Riga, Robert Pfeiff, übernimmt in seiner Tapezierwerkst., Gen.-Lihmann-Str. 49, W. 25, Polster- und Dekorationsarbeiten. Gegründet 1910 in Riga. 2685

Giers Radio- und Elektrobienst, Lobsch, Adolf-Hitler-Str. 110. Radioreparaturen, Antennen- u. Signalanlagen, Röhrenaustausch und Batterien. 2672

Bodo Gerhard

aus Riga Glasgrosshandlung & Glaserei Lobsch, Ost-Straße 32 Fernruf 21068

Oster-sonntag zum Mittagessen eine Flasche KUPFERBERG GOLD. Ein Hochgenuss! Das wird eine Freude geben bei Ihren Angehörigen! Ein richtiges Osterfest soll es werden! Dabe braucht es gar nicht viel mehr zu kosten als sonst. Wieviel schöner und genußreicher ist aber das Mittagsmahl, wenn der gute, alte, deutsche Sekt „Kupferberg Gold“ in den Gläsern perlt. Sein feiner, zarter Duft und sein prickelnder, anregender Geschmack verlocken stets aufs Neue. Seit 90 Jahren ist „Kupferberg Gold“ anerkannt und beliebt. Nach allen Teilen der Welt wird er versandt. Gewiß möchten auch Sie sich nächsten Sonntag daran erfreuen? In Weinhandlungen und Feinkostgeschäften kostet die große Flasche „Kupferberg Gold“ RM 4.50, die halbe Flasche RM 2.75. Hierzu Kriegszuschlag 1/4, FI. RM 1.-, 1/4, FI. RM 0.50

CHR. ADT. KUPFERBERG & CO. MAINZ ZU ORIGINAL-Preisen durch die Hiesigen Weinhandlungen zu beziehen

Am Dienstag, dem 19. d. M. verschied im Alter von 64 Jahren, Herr

Eduard Atzibe

Jng. Chemiker

welcher 37 Jahre lang in unseren Werken den Posten eines Abteilungsleiters bekleidete.

Der Verstorbene hinterläßt in unseren Herzen das Andenken eines gewissenhaften, rechtschaffenen Angestellten von hervorragenden Eigenschaften des Charakters und Geistes.

Vereinigte Textilwerke

R. Scheibler & L. Grohman
Akt. Ges. in Lodsch

Nach kurzem, schweren Leiden verschied am 19. d. M., unser teurer Kollege und Freund, Herr

Eduard Atzibe

Jng. Chemiker

im Alter von 64 Jahren. — Seine großen Herzensvorzüge, der rechtschaffene Charakter, die stete Hilfsbereitschaft und Liebenswürdigkeit im persönlichen Verkehr haben ihm unsere vollste Sympathie und Hochachtung eingebracht.

Friede seiner Asche.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 21. d. M., um 4 Uhr von der Begräbniskapelle des alten evang. Friedhofes aus statt.

Die Kollegen und Freunde

Heute nachmittag, 5 Uhr, verschied nach langem, schwerem Leiden mein geliebter Gatte, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Baumgart

im 67. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 21. März, um 4 Uhr nachmittags von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes in Lodsch statt.

Lodsch, den 19. März 1940.

Die trauernden Hinterbliebenen

Nach langem, schwerem Leiden wurde mein langjähriger
Kompagnon

Wilhelm Baumgart

durch den Tod entrissen. Ich beklage den Verlust eines unermüdblichen, echt kameradschaftlichen Mitarbeiters, dessen Andenken ich stets in Ehren halten werde.

Gustav Busch

in Fa. Gustav Busch & Co.

Lodsch, den 19. März 1940.

Am 18. dieses Monats, um 1/2 12 Uhr nachts, verschied nach kurzem Leiden
unser lieber, guter

Ingenieur Eduard Atzibe

Philister Concordiae Rigensis

im Alter von 63 Jahren.

Die Bestattung findet am 21. dieses Monats, um 4 Uhr nachmittags, von der Kapelle des alten evangelischen Friedhofes aus statt.

Tiefbetrübt zeigen es an, auch im Namen der abwesenden Familie.

Seine Freunde

Familien-Anzeigen

gehören in die Lodscher Zeitung

Nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden endete ein sanfter Tod das teure Leben und aufopfernde Wirken meines inniggeliebten Mannes, meines herzensguten Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Veters

Adolf Beckel

In tiefer Trauer:

Die Familie

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 20. d. M., um 3 Uhr nachmittags von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes aus statt.

Schmerzerfüllt bringen wir die tieftraurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, am 16. d. M., um 21 Uhr nach kurzem, schweren Leiden meine über alles geliebte Gattin, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Alma Uesula Gutsche

geb. Krüger

im blühenden Alter von 37 Jahren in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet am Mittwoch, dem 20. März 1940 um 3 Uhr nachm. auf dem evang. Friedhof in Tschenschow statt

**Der tieftrauernde Vater
Otto Gutsche**

Lomashow Maj.

Nachruf

Am 12. März d. J. verstarb nach kurzem Krankheitslager der

Lehrer Robert Fischer

im Alter von 64 Jahren. Der Verstorbene, der seit 1934 im Ruhestande lebte, hat sich im Herbst vorigen Jahres, nach der Befreiung der Ostgebiete, sofort der deutschen Schulbehörde zur Verfügung gestellt, um seine letzten Kräfte noch dem deutschen Schulaufbau zu widmen. Er war ein kerndeutscher Mann und mit Leib und Seele Lehrer und Erzieher.

Die Stadt Lobsch wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Oberbürgermeister

Als kommissarischer Verwalter der Speditionsfirma

Goldman & Zylber

Lobsch, Adolf-Hitler-Str. 123,

fordere ich hiermit an:

- 1) alle Schuldner der genannten Firma ihre Schulden aus offenen Rechnungen oder sonstigen Verbindlichkeiten schnellstens zu bezahlen;
- 2) die Gläubiger obiger Firma, mir ihre Forderungen schriftlich unter Beifügung von Kontoauszügen sofort anzumelden. Zahlungen bitte ich direkt an mich oder nur an die Dresdner Bank, Lobsch, zu richten.

Lobsch, den 19. März 1940.

Der Treuhänder

Hans Handlich,
Schlageter-Str. 13, Ruf 250-15.

Arzneipflanzen

wie Blüten, Blätter, Kräuter und Wurzeln kauft jedes Quantum und bittet um Angebot Drogen-großhandlung

Heinrich Klenk, Schweinfurt
Kufhäuser gelucht.

Familien-Anzeigen

gehören in die

Lobscher Zeitung

Damen- und Herren-Friseur

Gebt hiermit bekannt, daß ich einen Damen- und Herrensalon, Adolf-Hitler-Str. Nr. 277, übernommen habe.
Kommissarischer Verwalter
S. Pa u'ch w'ky
aus Riga
Strahlenbahn 3 und 7



HÖHNER

Vergessen Sie nicht zum Osterfest eine Hand- oder Mundharmonika zu besorgen

Große Auswahl aller Instrumente, Violinen, Mandolinen, Gitarren, Marsch- und Bandschichtstrommeln, sowie Blechblasinstrumente bei

Alfred Leifig, Lobsch,
Hors-Wessel-St. 22
Spezial-Werkstatt für Reparaturen.

Frische Hefe

„Wola Krysztoporska“

in altbekanntester Qualität stets auf Lager

Agentur

Viktor Frey & Co.

Lobsch, Holsteinerstr. 4

(Siedlecke), Fernruf 227-57

Filiale Neustadtstr. 4

(Nowomlelska)

Als kommissarischer Verwalter der Buchbinderei **Stim** Perleberg Lobsch, Adolf-Hitler-Str. 25 fordere ich hiermit alle Schuldner auf, die Rückstände aus offener Rechnung, Protokollen und anderen Verbindlichkeiten sofort einzuzahlen. Gläubiger werden ersucht ihre Forderungen mit Kontoauszügen schnellstens anzumelden.
Kommissarischer Verwalter
Rudolf Kahl

Glas

Fensterglas, Gärtnerglas, Ornamentglas, Rohglas, Drahtglas etc. empfiehlt
Die Flachglas-Großhandlung
KARL FISCHER & Co.,
Lobsch, Rudolf-Hef-Str. 10 — Fernr. 219-03

Verkäufe

Schreibmaschine („Remington“), Normalgröße, guter Zustand, verkaufe. Hermann-Göring-Str. 93, W. 5. 2692

2 Herren-Regenmäntel, fast neu, schwarz, 1 Damen-Regenmantel, schwarz, 1 Silberjuch preiswert zu verkaufen. Angebote unter 1256 an die L. Ztg.

2 guterhaltene Zweiflammoherfessel 12 m² Heizfläche 2 Arm und 1 Druckfessel Durchmesser 1500 m/m. Höhe 2 00 m/m zu verkaufen. Angebote unter 1251 an die Lobscher Zeitung erbeten.

Große, massive Doppelherf billig abzugeben. Luisenstr. 18, beim Wächter. 2669

Kaufgesuche

Guterhaltene Teppich und Säuler zu kaufen gesucht. Angebote unter 1247 an die L. Ztg.

2 Polsterfessel und 1 Küche gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter 1246 an die L. Ztg.

Stimmuhr, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter 1240 an die L. Ztg. erbeten. 2629

Ein Kaffeefervice und ein Gasherd, 2-Flamm., zu kaufen gesucht. (Rubendorffstr. (Zeromskiego) 39, W. 5. 2682

Schreibmaschine in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Handelskurse Adolf-Hitler-Str. 103, 2687

Karamellocher für eine Zuckerwarenfabrik ab sofort gesucht. Zu melden Zuckerwarenfabrik, Rudolf-Hef-Str. 49. 2654

Bietmarken

Sammlungen u. Einzelmarken - Kauf barzahlung

Piroth, Frankfurt am Main, Wüste. Dstr. 3.

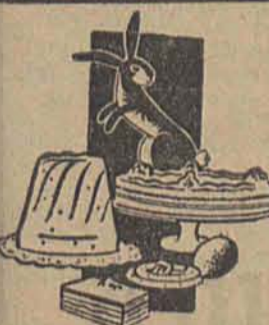
Kleine Kosten

Große Wirkung, die Merkmale der L. Z. Klein-Anzeige

Aufforderung

Als kommissarischer Verwalter der Seidenwarenfabrik „Solover“ G.m.b.H., Lobsch, Spinnlinie 50, fordere ich hiermit alle Schuldner auf, die Rückstände aus offener Rechnung, Protokollen und anderen Verbindlichkeiten schnellstens einzuzahlen. Gläubiger werden ersucht, ihre Forderungen mit Kontoauszügen sofort anzumelden.

Kommissarischer Verwalter
Roman Ulrichs



Festgebäck den guten **Kapfluchen** Streujelluchen **Mohntriezel**

empfiehlt die Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik

„Palermo“

Inh. Karl Lehman
Lobsch, Rudolf-Hef-Str. 49

Der geehrten Kundschaft gebe ich hiermit bekannt, daß ich mein

Handarbeit=

u. Galanteriewarengeschäft

von der Adolf-Hitler-Str. Nr. 199 nach der Adolf-Hitler-Str. Nr. 145 übertragen habe.

Gertrud Kapke

SAMEN

neuer Ernte, in bekannter Qualität, empfiehlt

Peter Jurkowsky

(vorm. Samenhandlung Heinz Goegginger, Riga)

Kommissarischer Verwalter der Samenhandlung

Telesfor Otmianowski, Posen, Schulstr. 9

Preisverzeichnis auf Anfrage kostenlos.

Prima Weizenmehl „Alaska“ Grütze

hat abzugeben

Herbert Hahn

Landesprodukte und Mühlenerzeugnisse

Lobsch,

Adolf-Hitler-Strasse 164, Ruf 232-04

Täglich Kabarett **Hotel Manteuffel** Dienstags, donnerstags und sonnabends **Tanz**

Landmaschinen aller Art
 Bulldog, Dresch, Mäh, Sä- und alle sonstigen landwirtschaftliche Maschinen
 liefern prompt
Gebrüder Portz
 Kutno, Polener Straße Nr. 70
 »Constanza«, Ruf-Nr. 130

Kaffee und Restaurant
Zum Rathaus (früher Hotel Polsh)
 Lobisch, Adolf-Hitler-Str. 3
 neueröffnet
 Prima Küche / Gutgepflegte Getränke
 Besuchen Sie das gemütliche deutsche Lokal

Gemüse- und Blumenamen
 Erbsen und Bohnen
 Steckzwiebeln
 Rübenamen
 Grasamen
 in allerbesten Qualitäten
 aus der bekannt guten Erfurter Samenzüchterei
Alfons Ziegler
 erhalten Sie bei schneller und fachmännischer Bedienung in der neuen Zweigstelle dieser Firma
 Preisliste auf Wunsch kostenlos.
LODSCH, Adolf-Hitler-Straße Nr. 80.
 ul. Piotrkowska 80 Tel. 208-52.

Theater der Stadt Lodsch
 Intendant Hans Heile

Heute, Mittwoch, 20. März 1940
 15.00 Uhr
Ausverkauft
Freischer Wind aus Mexiko

Donnerstag, 21. März 1940
 Wegen Vorbereitung zu Coethes Faust
Geschlossen

Karfreitag, 22. März 1940
 19.30 Uhr
Zum erstenmal
Goethes Faust
 in ursprünglicher Gestalt

Sonnabend, 23. März 1940
 19.30 Uhr
Angeborg
 Komödie von Curt Gög

Vorverkauf: Adolf-Hitler-Str. Nr. 65 (Tel. 101-01)

Buchbinderei
 Ausführung englischer Buchbinderarbeiten, Musterkollationen, Stansen, Nummerieren, Perforieren u. dgl.
 Kommisarischer Verwalter
Rudolf Kahl, Lodsch
 Ad.-Hitler-Str. 25

Drucksachen
 aller Art besorgt schnell u. sauber die Druckerei der
Lodscher Zeitung

Zum Frühjahr
 die gutstehenden und formschönen
Qualitäts-Schuhe
 aus dem SCHUHHAUS
F. KRÄMER
 Lodsch, Adolf-Hitler-Str. 123 / Ruf 228-17



Ämliche Bekanntmachungen

Meldepflicht der Schulentlassenen
 Alle männlichen und weiblichen deutschstämmigen Jugendlichen zwischen 14 und 21 Jahren, die in den Jahren 1938-1940 eine Volks-, Mittel- oder höhere Schule verlassen haben und sich nicht in einem fekten Lehr-, Antern- oder Arbeitsverhältnis befinden, müssen schriftlich dem zuständigen Arbeitsamt gemeldet werden. Zur Meldung verpflichtet ist der gesetzliche Vertreter des Jugendlichen. Die Meldung ist auf einem Formblatt zu erlassen, das bei den Arbeitsämtern und deren Neben- und Hilfsstellen zu erhalten ist. — Der Stichtag für die Meldung ist der 1. April 1940; die Meldung hat bis spätestens zum 15. April 1940 zu erfolgen.
 Posen, den 16. März 1940.
 Der Reichsstatthalter
 Abt. Arbeit.

Anordnung über Preise für Zigaretten
 Auf Grund der Verordnung über die Preisbildung in den eingegliederten Ostgebieten vom 20. Januar 1940 (Reichsgesetzbl. I, S. 210) und der vom Reichskommissar für die Preisbildung erteilten Ermächtigung ordne ich für den Reichsgau Wartheland mit Wirkung vom 17. März 1940 an:
 § 1
 Der Verbraucherpreis für die Zigaretten der nachstehenden Marken beträgt:

Silesia	0,04	RM
Plasti Extra	0,04	RM
Caporal	0,04	RM
Barthegau	0,04	RM
Plastie	0,03 1/2	RM
Aromatica	0,03 1/2	RM
Kleine Heft	0,03 1/2	RM
Wiarus	0,02 1/2	RM
Trumpf	0,02 1/2	RM

§ 2
 Der Großhändler erhält auf die im § 1 genannten Preise einen Rabatt von 15 vom Hundert.
 § 3
 Wer den Bestimmungen dieser Anordnung zuwiderhandelt, wird nach § 7 der Preisbildungsverordnung vom 18. November 1939 bestraft.
 Posen, den 16. März 1940.
 Der Reichsstatthalter
 Im Auftrage: ges. Klein Schmidt.

Herstellung von Kerzen
 Durch Anordnung Nr. 21 der Reichsstelle »Chemie« vom 2. März 1940, veröffentlicht im Deutschen Reichs-Anzeiger und Preussischen Staatsanzeiger Nr. 54 vom 4. März 1940, wird die Anordnung Nr. 20 der Reichsstelle »Chemie« (Herstellung von Kerzen) vom 10. November 1939 (Deutscher Reichs-Anzeiger und Preussischer Staatsanzeiger Nr. 265 vom 11. November 1939) mit Wirkung vom 15. März 1940 in den eingegliederten Ostgebieten eingeführt. Die Anordnung Nr. 20 hat folgenden Wortlaut:

§ 1
 Es dürfen nur noch folgende Kerzenarten hergestellt werden:
 I. Haushaltkerzen:
 6/500 g, 8/500 g, 12/500 g Kronkerzen in Paraffin- u. Kompositions-Qualität = 8 Sorten
 II. Wagenkerzen:
 8/500 g in Paraffin-Qualität = 1 Sorte
 III. Baumkerzen:
 12/250 g, 16/250 g, 20/250 g in Paraffin- und Kompositions-Qualität, alles glatt, in weiß und bunt = 6 Sorten
 IV. Adventskerzen:
 12/500 g in Kompositions-Qualität kurz = 1 Sorte
 = 14 Sorten

§ 2
 (1) Die Bestimmungen des § 1 gelten nicht für Kerzenarten, die nachweislich für Zwecke der unmittelbaren oder mittelbaren Ausfuhr hergestellt werden.
 (2) Die Reichsstelle »Chemie« kann auf besonderen Antrag Ausnahmen von den Bestimmungen des § 1 zulassen.
 § 3
 Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung fallen unter die Strafvorschriften der §§ 10, 12-15 der Verordnung über den Warenverkehr.
 § 4
 Diese Anordnung tritt mit der Veröffentlichung im Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger in Kraft.
 Berlin, den 10. November 1939.
 Der Reichsbeauftragte für Chemie.
 Dr. Claus Ungewitter.
 Posen, den 9. März 1940.
 Der Reichsstatthalter
 Im Vertretung: ges. Säger.

Erfassung der Kraftfahrzeuge
 Zum Zwecke der Erfassung sämtlicher in Lobisch vorhandener Kraftfahrzeuge ergeht hiermit an alle Eigentümer bzw. Halter von Kraftfahrzeugen die Aufforderung, der Verkehrsabteilung (Abt. III) des Polizeipräsidiums, Hermann-Göring-Straße 40, schriftlich das Vorhandensein des Kraftfahrzeuges anzuzeigen. In der schriftlichen Anzeige müssen angegeben sein:
 1. Name, Vorname und Wohnung des Halters bzw. Eigentümers. Ist der Halter mit dem Eigentümer nicht personengleich, so sind Name, Vorname und Wohnung sowohl des Eigentümers wie des Halters anzugeben.
 2. Angabe, ob Kraftfahrzeugen: über Vollbesitzer, Pole oder Tule ist.
 3. Art des Kraftfahrzeuges (Personenkraftwagen, Lastkraftwagen, Kraftfahrrad).
 4. Das bisherige Kennzeichen des Kraftfahrzeuges.
 5. Kaufjahr und Herstellungsfirma des Kraftfahrzeuges.
 6. Bei Lastkraftwagen Anzahl... t, Anhänger... t.
 7. Bei Personenkraftwagen... ccm und Zahl der Sitze.
 Weiter ist in der Anzeige anzugeben, wo sich das Kraftfahrzeug zur Zeit befindet (Garage, Grundstück), Nummernschilder sind alle Kraftfahrzeuge, auch solche, die zur Zeit nicht betriebsfähig oder von denen einige Teile entnommen worden sind. Ich werde demnächst durch Polizeibeamte eine Kontrolle daraufhin vornehmen lassen, ob Kraftfahrzeuge vorhanden sind, hinsichtlich deren die schriftliche Anzeige nicht erstattet worden ist.
 Die bereits auf Grund meiner am 14. Januar veröffentlichten Bekanntmachung des gleichen Wortlautes vom 11. Januar bei der Verkehrsabteilung angemeldeten Kraftfahrzeuge brauchen nicht nochmals angemeldet zu werden, es sei denn, daß sie inzwischen veräußert sein sollten. In diesem Falle ist das Kraftfahrzeug unter Angabe des Namens und der Wohnung des Erwerbers sowie der Merkmale des Kraftfahrzeuges der Verkehrsabteilung — Abt. III — schriftlich anzuzeigen.
 Lobisch, den 18. März 1940.
 Der Polizeipräsident.

Bestimmungen für den Straßenverkehr
 Die Verordnung über das Verhalten im Straßenverkehr vom 13. 11. 1937 (Straßenverkehrs-Ordnung) hat mit dem 1. Januar d. J. in den eingegliederten Ostgebieten, also auch für den Bereich der Stadt Lobisch, Gesetzeskraft erlangt. Nachstehend seien einige der wesentlichsten Bestimmungen dieser Verordnung bekanntgegeben:
 1. Die Grundregel für das Verhalten im Straßenverkehr ist, daß sich jeder Teilnehmer: am öffentlichen Straßenverkehr so zu verhalten hat, daß der Verkehr nicht gefährdet werden kann. Weiter hat der Verkehrsteilnehmer sein Verhalten so einzurichten, daß kein anderer geschädigt oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird.
 Ein den Straßenverkehr gefährdendes Verhalten ist z. B. das in letzter Zeit wiederholt beobachtete Aufspringen auf die Straßenbahn und Abpringen von der Straßenbahn während der Fahrt, sowie das Stehenbleiben auf den Trittbrettern (§ 86 der Straßenverkehrs-Ordnung).
 Führer von Fahrzeugen aller Art dürfen an Straßenbahnhaltestellen während des Ein- und Aussteigens der Fahrgäste nur in mäßiger Geschwindigkeit und nur in einem solchen Abstände vorbeifahren, daß die Fahrgäste nicht gefährdet werden. Nötigenfalls haben die Fahrzeuge zu halten (§ 9).
 Für das Ausweichen und Ueberholen gilt der Grundsatz, daß rechts auszuweichen und links zu überholen ist, jedoch mit der Einschränkung, daß Straßenbahnen rechts zu überholen sind. Wenn der Raum zwischen Straßenbahn und Fahrbahnrand ein Rechtsausweichen oder Rechtsüberholen nicht zuläßt, darf links ausgewichen und links überholt werden (§ 10). Die Führer von Fahrzeugen haben auf der rechten

Seite der Fahrbahn rechts zu fahren. Hierbei haben die Führer langsam fahrender Fahrzeuge stets die äußerste rechte Seite der Fahrbahn einzuhalten (§ 8). Beim Einbiegen in eine andere Straße ist nach rechts ein enger, nach links ein weiter Bogen auszuführen. Wer rechts einbiegen will, hat sein Fahrzeug möglichst weit rechts, wer links einbiegen will, möglichst weit links einzuordnen (§ 8).
 Die höchstzulässige Fahrgeschwindigkeit für Kraftfahrzeuge aller Art innerhalb der Stadt Lobisch beträgt 40 Kilometer je Stunde. Außerhalb geschlossener Ortschaften beträgt die höchstzulässige Geschwindigkeit für
 a) Personenkraftwagen sowie für Kraftfahrräder 80 km je Stunde,
 b) Lastkraftwagen, Omnibusse und alle übrigen Kraftfahrzeuge 60 km je Stunde (§ 9).
 Das Halten von Fahrzeugen ist nur auf der rechten Seite der Straße in der Fahrtrichtung zugelassen. Falls sich jedoch auf der rechten Seite Straßenbahnspuren befinden und das dort haltende Fahrzeuges somit den Straßenverkehr behindern würde, darf links gehalten werden (§ 15).
 Die Ladung eines Fahrzeuges muß so verpackt sein, daß sie niemanden gefährdet oder schädigt oder behindert oder belästigt (§ 19).
 Die Fahrbahn ist auf dem kürzesten Wege quer zur Fahrtrichtung mit der nötigen Vorsicht zu überschreiten. Das Stehenbleiben an Straßenenden ist untersagt, sofern dadurch Verkehrsstörungen verursacht werden (§ 37).
 2. Beim Fahren von Pferden und Treiben von Vieh muß auf den üblichen Verkehr Rücksicht genommen werden; für je 4 Pferde ist mindestens ein Begleiter zu stellen. Vieh muß von einer angemessenen Zahl geeigneter Treiber begleitet sein.
 Beim Treiben und Fahren von Vieh während der Dunkelheit oder bei hartem Nebel müssen hell brennende Laternen mit farblosem oder gelbem Licht am Anfang und am Ende mitgeführt werden. Beim Fahren von Pferden genügt eine Laterne (§ 40).
 3. Verboten ist ferner, beim Fahren eines Fahrzeuges die Lenkstange loszulassen oder die Füße von den Pedalen zu entfernen, weiter das Fahren neben einem anderen Fahrzeug, insbesondere neben einer Straßenbahn, sowie das Anhängen an Fahrzeuge (§ 26). Gegenstände dürfen von Kraftfahrern nur mitgenommen werden, falls dadurch Personen oder Sachen nicht gefährdet werden.
 Auf einseitigen Fahrbahnen dürfen Kraftfahrer Personen, soweit es sich nicht um Kinder unter 7 Jahren handelt, nicht mitnehmen. Kinder unter 7 Jahren dürfen nur von Erwachsenen mitgenommen werden, und zwar nur dann, wenn für sie eine geeignete Sitzgelegenheit auf dem Fahrzeug vorhanden ist und der Fahrer nicht behindert wird (§ 30).
 Die Polizeibeamten sind von mir angewiesen worden, alle Personen, die gegen die oben aufgeführten Bestimmungen verstoßen haben, zur Anzeige zu bringen. In jedem Falle einer erstatteten Anzeige werde ich Bestrafung nach § 49 der Straßenverkehrs-Ordnung vom 13. 11. 1937 vornehmen.
 Lobisch, den 19. März 1940.
 Der Polizeipräsident.

Achtung, kommissarischer Verwalter!
 In Abänderung der 2. Verordnung über die Verlängerung der Fristen des Wechsel- und Scheckrechts in den eingegliederten Ostgebieten vom 3. 2. 1940 im Reichsgesetzblatt 1940 Seite 286 wird folgende Neuregelung getroffen:
 Fristen für Protektion von Wechseln, die vor dem 1. 10. 1939 ausgestellt worden sind und auf Flots lautem, werden um mindestens 6 weitere Monate verlängert. Diese Wechsel dürfen zur Vermeidung von unbilligen Kosten bis auf weitere Weisung nicht protestiert werden.
 Dagegen müssen rechtzeitig zum Protest gegeben werden:
 1. Flots-Wechsel mit späterem Ausstellungsdatum als der 1. 10. 1939.
 2. ohne Rücksicht auf das Ausstellungsdatum alle Wechsel, die auf Reinsmarkt oder fremde Baluten lauten.
 Posen, den 16. März 1940.
 Treuhändstelle Posen.
 Rasmann.

Eisen- und Stahl-Kontingente für die Textil- und Chemische Industrie
 Alle Betriebe der Textil- und chemischen Industrie werden aufgefordert, bis spätestens Mittwoch, den 27. März 1940, ihren Bedarf an Eisen und Stahl für das II. Quartal schriftlich anzugeben.
 Es ist nur der Bedarf anzugeben, der zum Unterhalt des Betriebes notwendig ist.
 Die schriftlichen Meldungen sind an die Industrie- und Handelskammer — Reichsgau Wartheland — Geschäftsstelle Lobisch, Hermann-Göring-Straße 4, zu richten.
 Industrie- und Handelskammer Lobisch
 I. A. (-) Burghardt.

Bekanntmachungen
 der Stadtverwaltung Lobisch

Dienststunden der Stadtverwaltung während der Osterferien
 Die Dienststellen und Kassen der Stadtverwaltung bleiben in der Zeit vom 22. bis 25. März 1940 einschließlich, die Stadtverwaltung vom 21. bis 27. März 1940, für den Publikumsverkehr geschlossen.
 Lobisch, den 19. März 1940
 Der Oberbürgermeister

Am Osterlonnabend
 sind sämtliche Banken und Sparkassen
geschlossen